

**Rede
von
Landrat Franz Meyer
anl. „Information zum Umgang mit Künstlernachlässen“
am Samstag, 16. April 2016, 15.00 Uhr
in der Landkreisgalerie auf Schloss Neuburg**



- Es gilt das gesprochene Wort! -

*Verehrte Gäste,
meine sehr geehrten Damen und Herren,*

es freut mich, dass Sie heute auf Schloss Neuburg gekommen sind, um hier in der Landkreisgalerie in einem Symposium ein Thema zu diskutieren, das in der letzten Zeit die Kunstwelt beschäftigt.

Bei dem Thema „Anlass: Nachlass“ geht es um Künstlernachlässe.

Die Kulturstatsministerin Monika Grütters hat erst kürzlich bei einer Veranstaltung zu diesem Thema folgendes gesagt: „Es liegt im Interesse der Allgemeinheit, Künstlernachlässe als Teil unseres kulturellen Erbes zu schützen und zu bewahren“.

Die Staatsministerin hat den Begriff „kulturelles Erbe“ genannt.

Wir sind hier auf Schloss Neuburg in einem kulturgeschichtlich bedeutsamen Bauwerk wo seit 1998 der Landkreis Passau Eigentümer ist und Verantwortung trägt, dieses Kulturgut zu bewahren.

Dazu gehören die umfangreichen Renovierungsarbeiten, die schon in Angriff genommen worden sind, die die Außenanlagen und 2017 die Burgkapelle betreffen.

Wegweisend war sicherlich die Entscheidung meines Amtsvorgängers Hanns Dorfner, die Landkreisgalerie einzurichten. Hier in diesen Räumen befand sich ab 1922 ein Künstlererholungsheim, wo Künstler unbeschwerte Geselligkeit und künstlerisches Miteinander genießen konnten.

Seit der Eröffnung der Landkreisgalerie im Jahre 2004 hat unser Kulturreferat unter der Leitung Dr. Wilfried Hartleb schon viele Wechsausstellungen konzipiert.

Darunter waren Ausstellungen mit lebenden Künstlerinnen und Künstlern wie Margit Orlogi, Fritz Klier, Regina Schmidtmayer usw.

Es gab aber auch Ausstellungen die aus Künstlernachlässen zusammengestellt wurden. Da musste unser Kulturreferent an die Besitzer der Bilder herantreten und um eine Ausleihe bitten.

Heute erleben Sie hier in der Landkreisgalerie gewissermaßen vier Ausstellungen, die alle etwas gemeinsam haben: es sind Kunstwerke und Objekte aus Nachlässen ganz unterschiedlicher Art.

Das wird Ihnen im Anschluss Dr. Wilfried Hartleb selber sagen, der mit dem Vorsitzenden des Berufsverbandes Bildender Künstler Niederbayern Hubert Huber diese Veranstaltung vorbereitet hat.

Erlauben Sie mir, dass ich die Akteure dieser Veranstaltung begrüße.

Bernd Sibler, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst, hat sich heute Zeit genommen, die Eröffnungsrede zu halten. Das zeigt schon, dass die Problematik des Themas auch im Ministerium diskutiert und hohe Priorität hat.

Mit großer Freude darf ich auch den Vorsitzenden des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Werner Schaub begrüßen.

Werner Schaub hat als Projektleiter diese Diskussion mitangestoßen und besucht aus diesem Grunde in ganz Deutschland Museen, Künstlerorganisationen und Kommunen.

Die Hocharrangigkeit dieser Veranstaltung zeigt sich auch darin, dass die Leiter der Kultureinrichtungen aus unserer Region heute mit dabei sind und ihre Stellungnahmen zu dieser Thematik abgeben.

Ich darf begrüßen:

Dr. Martin Ortmeier, Leiter der Freilichtmuseen des Bezirkes Niederbayern und Präsident des Kunstvereines Passau

Dr. Josephine Gabler, Leiterin des Museums Moderner Kunst Wörten

Dr. Stefanie Buchhold, Leiterin des Oberhausmuseums Passau

M.A. Alois Brunner, Kunstreferent des Bistums Passau

Vielen Dank, dass Sie sich heute hier einbringen, zu einem Thema, das uns alle betrifft.

Bei dieser Veranstaltung hat unser Kulturreferat, unter der Leitung des Kulturreferenten Dr. Wilfried Hartleb, hervorragend mit dem Berufsverband Bildende Künstler unter dem Vorsitz von Hubert Huber zusammengearbeitet, der auch die Moderation der heutigen Veranstaltung übernommen hat.

Und so versteht sich auch unsere Kulturarbeit, dass wir mit verschiedenen Organisationen und Verbänden uns austauschen und gemeinsame Projekte entwickeln.

Vielen Dank an die Organisatoren.

Die Kulturredakteurin der Passauer Neuen Presse Dr. Edith Rabenstein hat in der Ausgabe vom Mittwoch in der Passauer Neuen Presse dieses Symposium bereits angekündigt.

Es freut mich, dass Sie Frau Dr. Edith Rabenstein heute persönlich anwesend sind um über diese Veranstaltung auch zu berichten.

Ich möchte alle Künstlerinnen und Künstler begrüßen. Es freut mich, dass Sie so zahlreich gekommen sind, schließlich geht es ja darum, was passiert mit ihren Kunstwerken die sie der Nachwelt hinterlassen.